

Predigt Invokavit 2021 (III), Sonntag, 21. 2. 2021, Homepage und Kirche, Martin Burmeister

*13,21 Als Jesus das gesagt hatte, wurde er erregt im Geist und bezeugte und sprach: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verraten.“ 22 Da sahen sich die Jünger untereinander an, und ihnen wurde bange, von wem er wohl redete. 23 Es war aber einer unter seinen Jüngern, der zu Tische lag an der Brust Jesu, den hatte Jesus lieb. 24 Dem winkte Simon Petrus, dass er fragen sollte, wer es wäre, von dem er redete. 25 Da lehnte der sich an die Brust Jesu und fragte ihn: „Herr, wer ist’s?“ 26 Jesus antwortete: „Der ist’s, dem ich den Bissen eintauche und gebe.“ Und er nahm den Bissen, tauchte ihn ein und gab ihn Judas, dem Sohn des Simon Iskariot. 27 Und nach dem Bissen fuhr der Satan in ihn. Da sprach Jesus zu ihm: „Was du tust, das tue bald!“ 28 Niemand am Tisch aber wusste, wozu er ihm das sagte. 29 Denn einige meinten, weil Judas den Beutel hatte, spräche Jesus zu ihm: „Kaufe, was wir zum Fest nötig haben!“, oder dass er den Armen etwas geben sollte. 30 Als er nun den Bissen genommen hatte, ging er alsbald hinaus. Und es war Nacht.*

– Das Evangelium nach Johannes, Kapitel 13, Verse 21 – 30 (Luther 2017 / Reihe III neu)

Das ist der Predigttext für den Sonntag Invokavit 2021.

*Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus.*

„Sag mir, was du aus den Speisen machst, welche du isst, und ich werde dir sagen, wer du bist. [...] Die einen verwandeln sie in Fett und Kot, die anderen in Arbeit und gute Laune. Wieder andere verwandeln sie in Gott.“ Das sagt Alexis Sorbas, der Grieche, im gleichnamigen Roman von Nikos Kazantzakis zum Hauptheld „Basil“, während er ihm das Abendessen zubereitet. In der berühmten Verfilmung hat Sorbas das Gesicht von Antony Quinn. Sorbas selbst verortet sich übrigens bei der Verwertung von Essen in der Mitte; er sei dabei nicht der Schlimmste, aber auch nicht der Beste. Das heißt, wir haben die Wahl, was wir draus machen.

In der Bibelgeschichte von heute geht es auch irgendwie ums Essen. Scheinbar nur nebenbei. Es herrscht ganz schöne Verwirrung bei Tisch. Jesus liegt mit den zwölf Jüngern zu Tisch. In einem bangen Moment fragen sich die Jünger alle kurz, ob sie die Quelle für einen möglichen Verrat an Jesus sein könnten. Niemand denkt das von sich, natürlich! Aber alle fühlen sich doch angesprochen. Petrus bündelt die Bedenken, aber traut sich nicht, Jesus direkt zu fragen. Also fragt er den „Jünger, den Jesus lieb hat“, aber der weiß auch nichts. Er liegt auf seinem Kissen und dreht sich zu Jesus. Jesus aber redet rätselhaft für die Jünger. Er gibt Judas persönlich etwas Fingerfood – und zugleich einen klaren Auftrag: „Was du tust, das tue bald!“ Die Jünger denken, es geht um Essen und Einkaufen. Und Judas geht los in die Nacht.

„Sag mir, was du aus den Speisen machst, welche du isst, und ich werde dir sagen, wer du bist.“, sagt Alexis Sorbas. Was macht Judas aus der Speise, die Jesus ihm reicht? Wir neigen dazu, schnell zu urteilen. Schon allein der Name „Judas“ löst bei uns Reflexe aus. Judas, ist das nicht der Verräter? Wir lehnen uns mit den Jüngern zurück in die Kissen und atmen durch. Puhhh... zum Glück ist der Schuldige gefunden! Judas, der Verräter, ist schuld.

Wir sind am Beginn der Passionszeit. 40 Tage Fasten. Das kommt daher, weil auch Jesus 40 Tage in der Wüste war. Der Teufel testete Jesus drei Mal: Bei Hunger: Steine in Brot zu

verwandeln! Aus Eitelkeit: Den Status als Gottes Sohn zu mißbrauchen. Aus Machtgier: Den Teufel anzubeten, anstelle von Gott. Drei Versuchungen – drei Mal widersteht Jesus. Das ist Fastenzeit. Es ist die Zeit, Versuchungen zu trotzen. Und wir – wir lehnen uns jetzt 40 Tage in die Kissen und freuen uns, daß ein Schuldiger gefunden ist. Judas, der Verräter! Der hat nämlich nicht widerstanden, sondern war der Böse. Wir sind die Guten, die Musterschüler.

Es gibt noch ein zweites bekanntes Buch von Nikos Kazantzakis: „Die letzte Versuchung“, verfilmt 1988 von Martin Scorsese. Buch und Film wurden sehr kontrovers diskutiert. Die Handlung weicht an einer entscheidenden Stelle drastisch von der Bibel ab: Als Jesus gekreuzigt wird, steht unter ihm ein blondes Mädchen, das ihm zu verstehen gibt, daß es sein Schutzengel ist. Gott habe beschlossen, ihn zu retten, damit Jesus zukünftig ein ruhiges Leben führen könne. Er kann vom Kreuz herabsteigen und führt mit Maria Magdalena ein friedliches Leben mit vielen Kindern. Als Jesus später Paulus trifft, versucht er ihm zu sagen, daß die Predigten von Paulus Lüge sind, da er ja gar nicht gekreuzigt wurde. Paulus aber sagt ihm: „Mein Christus ist stärker als du!“. Als alter Mann trifft Jesus dann die noch lebenden Jünger wieder. Judas wirft Jesus Verrat vor, weil Jesus damals vor dem Leiden weggelaufen sei. Obwohl Jesus doch ihn, Judas, beauftragt hat, Jesus zu verraten. Und Judas hat das alles für Jesus gemacht! Doch der vermeintliche blonde Schutzengel unter dem Kreuz war der Teufel. Das Angebot an Jesus, völlig ohne Leiden vom Kreuz zu steigen, das war die letzte Versuchung. Der Teufel wollte verhindern, daß Jesus seine Mission als Sohn Gottes erfüllt. Und Jesus ist wohl dieser Versuchung erlegen... - In diesem Moment öffnet Jesus die Augen und merkt, daß er immer noch am Kreuz hängt. Nun nimmt er sein Leiden am Kreuz an: „Es ist vollbracht.“ Die letzte Versuchung war ein verführerischer Traum. Oder ein Albtraum?

Im Bibeltext von heute beauftragt Jesus eindeutig und klar Judas, als er ihm das Fingerfood gibt. Judas erfüllt den Auftrag von Jesus, damit Jesus seine Mission erfüllen kann. Deswegen darf der Teufel Judas zum Verrat anstiften. Was macht Judas, Sohn des Simon Iskariot also aus dem Essen? Ist es so, wie wir denken? Daß er Verrat begeht? Daß er aus dem Fingerfood Fett und Schmutz macht? Oder trägt er unbewußt dazu bei, daß aus der Speise Gott wird? Hilft er auf verrückte und tragische Weise, daß aus Jesus, dem Brot für die Welt, der Sohn Gottes wird? Weil Judas den Weg frei räumt, damit das Schicksal von Jesus erfüllt wird?

Und was ist dann mit uns? Können wir, wie die anderen 11 Jünger, uns alle nun in die Kissen lehnen und uns gegenseitig in der Fastenzeit bange oder beruhigt ansehen und sagen: „Ich? Ich muß doch nichts verändern! Ich bin doch nicht die Quelle für etwas Böses! Der Schuldige ist doch ein anderer! Wir haben doch schon den Schuldigen. Es ist Judas!“ Können wir das so machen – oder ist das die Versuchung in den nächsten 40 Tagen der Passionszeit für uns? „Sag mir, was du aus den Speisen machst, welche du ißt, und ich werde dir sagen, wer du bist.“ Was machen wir aus dem Brot des Lebens, das Christus uns schenkt? Fett? Schmutz? Arbeit? Humor? Oder sogar Göttliches? Zumindest in der Mitte der Skala zu sein, wäre toll.

Amen.

*Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.*

> Gebet

Fürbittengebet:

*Lassen Sie uns gemeinsam Fürbitte halten:*

Gott, du lädst uns ein, uns vertrauensvoll an dich zu wenden. Darum sammeln wir unsere Gedanken und Gefühle und bringen sie im Fürbittengebet vor dich.

Christus,  
du hast Versuchungen widerstanden und  
Leiden ausgehalten.  
Du hast das Aufeinanderprallen  
von Jubel und Ablehnung und von Glanz und Elend  
durchlebt und durchlitten.  
Wir fürchten das Leiden.  
wir möchten ihm auszuweichen.  
Du bist im Leiden dir selbst  
und in deiner Liebe auch uns treu geblieben.  
Das kann uns neue Kraft geben,  
wenn Zerrissenheit sich durch unser Leben zieht.

Wir danken dir.

Wir bitten wir dich für alle,  
die fasziniert sind von den Versprechungen der Macht,  
dass ihre Gewissen widerstehen.

*Gemeinsam beten wir: Herr, erbarme dich.*

Wir bitten dich für alle,  
die durch Vorurteile und Überheblichkeit verhärtet sind,  
dass sie sich nicht weiter verführen lassen.

*Gemeinsam beten wir: Herr, erbarme dich.*

Wir bitten dich für alle,  
die erst auf sich zeigen und sagen: „Ich bin doch nicht Schuld!“  
um dann auf andere zu zeigen,  
daß sie ihr Verhalten neu bedenken

*Gemeinsam beten wir: Herr, erbarme dich.*

Wir bitten dich für die Einflussreichen und Mächtigen,  
dass sie von deiner Ohnmacht lernen,  
und für die Ohnmächtigen,  
dass sie deine Macht erfahren.

*Gemeinsam beten wir: Herr, erbarme dich.*

Wir bitten dich für alle, die weiterhin im Gesundheitswesen, in der Pflege, in den grundlegenden Dienstleistungen unserer Gesellschaft für den Fortgang des Alltags sorgen. Die sich um andere Menschen sorgen, damit Gutes werden kann. Stärke sie.

*Gemeinsam beten wir: Herr, erbarme dich.*

Wir vereinen unser Gebet und unsere Herzensanliegen gemeinsam in den Worten von Jesus:

Vater unser im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel,  
so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen

*Ach bleib mit deiner Treue /  
bei uns, mein Herr und Gott,/  
Beständigkeit verleihe, / hilf uns aus aller Not.*

(T) Josua Stegmann, 1627

(M) Melchior Vulpius, 1609

„Ach, bleib mit deiner Gnade“ (EG # 347, 6)

> Kollekte

#### Kollektenzwecke für den heutigen Sonntag:

A (gemeindlich)

➔ Heute eine Kollekte der eigenen Gemeinde:

Eigene Gemeinde (zusätzlich)

Wir zahlen immer noch für das Lüftungsgerät, das zur Vertreibung von Aerosolen angeschafft wurde.

B (vor Ort)

➔ für die eigene Gemeinde

Wir sammeln für die eigene Arbeit.

Unsere Bankverbindung: Ev. Kirchengem. Schönwalde bei der Mittelbrand.

Sparkasse –IBAN DE14160500003823066250 – Stichwort „**Corona Kollekte**“ +

**Datum**

Möchten Sie reden?

Gebetsanliegen werden gerne vertraulich entgegengenommen.

Hinweise zu verwendeten Quellen und Materialien erteile ich gerne. Fragen oder Kommentare bitte an: [eva.schoenwalde@t-online](mailto:eva.schoenwalde@t-online) oder 03322-212857

Das Seelsorgetelefon der Notfallseelsorge für die Corona-Krise ist unter **030 403 665 885** in der Zeit zwischen **8 bis 24 Uhr erreichbar**.